

## 8 Chancen und Gefahren

Aufgabe	Form	Ablauf im Kurs	Material
<b>Starten wir!</b> 1	PL	Die TN lesen die vorgegebenen Ausdrücke und Redemittel. Gehen Sie dabei auf die Bedeutung von <i>im Vordergrund</i> und <i>im Hintergrund</i> ein. Mithilfe der Vorgaben beschreiben die TN anschließend im Plenum das Bild. Hören Sie zu und unterstützen Sie, falls nötig. Sorgen Sie dafür, dass mehrere TN zu Wort kommen.	
2	EA PL	Die TN lesen die Sätze 1–4. Erklären Sie den neuen Wortschatz. Dann hören die TN die Geräusche und kreuzen die richtigen Antworten auf die Ausgangsfrage an. Besprechen Sie anschließend zur Kontrolle die Lösung im Plenum.	CD 2/20
<b>A</b> 1	PL EA PA PL	Wiederholen Sie die Bedeutung von <i>Ding</i> , gehen Sie auf die Bedeutung von <i>Bedienungsanleitung</i> ein und erklären Sie die Aufgabe. Die TN lesen die drei Texte 1–3 für sich und ordnen ihnen die Bilder A–C zu. Danach sprechen die TN zu zweit über ihre Zuordnung und stellen Vermutungen darüber an, was das jeweilige Ding/Objekt sein könnte. Besprechen Sie zum Schluss die Lösungen im Plenum und erklären Sie auch den unbekanntem Wortschatz in den Texten.	
2	PA PL	Erklären Sie die Bedeutung von <i>Einladung</i> und <i>DJ</i> . Die TN lesen gemeinsam mit ihrem Partner die drei Überschriften und die Einladung auf Facebook. Zu zweit entscheiden sie, welche Überschrift passt, und ergänzen die Einladung. Besprechen Sie anschließend die Lösung im Plenum und lassen Sie die TN ihre Wahl anhand des Textes begründen. Die TN erklären auch, warum die anderen Überschriften als Titel der Einladung ungeeignet sind.	
3	PA PL	Die TN lesen still die Aussagen 1–4. Die Worterklärungen in <i>Extras</i> dienen zur Hilfe. Dann lesen die TN zu zweit die Einladung in A2 noch einmal, finden die lösungsrelevanten Stellen, unterstreichen sie und kreuzen an, ob die Sätze richtig oder falsch sind. Kontrollieren Sie anschließend im Plenum und besprechen Sie auch den unbekanntem Wortschatz in der Einladung und in den Sätzen 1–4.	
4	PL	Erklären Sie die Ausgangssituation. Einzelne TN berichten dann im Plenum über die Einladung.  Fakultativ: Ein TN übernimmt die Rolle der Freundin bzw. des Freundes, der nicht so gut Deutsch kann. Er stellt nach dem Bericht zusätzlich Fragen. Der berichtende TN gibt Antwort.	

5	PA PL	<p>Die TN suchen zu zweit die Sätze 1–4 im Text in A2 und ergänzen entsprechend.</p> <p>Lassen Sie dann die TN die vollständigen Sätze vorlesen und die Bedeutung von <i>sondern</i> erschließen.</p> <p>Übertragen Sie die Sätze aus dem Grammatikkasten an die Tafel und erklären Sie anhand deren die Verwendung des Konnektors <i>sondern</i>: Erklären Sie, dass man <i>sondern</i> benutzt, wenn man eine negative Aussage korrigieren möchte. Voraussetzung für die Verwendung von <i>sondern</i> ist also eine Negation (<i>nicht, kein-</i>) im Anfangssatz. Weisen Sie auch auf das Komma vor dem Konnektor hin.</p> <p>Fakultativ: Gehen Sie auf den Unterschied zwischen <i>sondern</i> und <i>aber</i> mithilfe eines Beispiels ein. Zeigen Sie, dass <i>aber</i> keine Negation voraussetzt.</p> <p>Möglicher Tafelanschrieb:</p> <div style="background-color: #e0e0e0; padding: 5px; margin: 5px 0;"> <p><i>Ich mag <u>keine</u> Discos, <u>sondern</u> Bars und Lokale.</i></p> <p><i>Ich mag Discos, <u>aber</u> ich mag auch Bars und Lokale.</i></p> </div>	
6	PL EA PL	<p>Lesen Sie die Frage der Aufgabe und die drei vorgegebenen Themen vor. Gehen Sie auf die Bedeutung von <i>allgemein</i> ein.</p> <p>Dann hören die TN das Interview und ergänzen die passenden Smileys.</p> <p>Besprechen Sie anschließend zur Kontrolle die Lösungen im Plenum.</p>	CD 2/21
7	PL	<p>Lesen Sie die Diskussionsfrage vor. Ein TN liest die Sätze in der vorgegebenen Tabelle vor. Übertragen Sie die Tabelle an die Tafel. Erklären Sie die Formulierung <i>sich mitten drin fühlen</i>. Bitten Sie einen TN nach vorne: Er hat die Aufgabe, die während der Diskussion genannten Argumente in Form von Sätzen in die Tabelle einzutragen.</p> <p>Nun findet im Kurs eine Diskussion statt. Die TN äußern sich darüber, ob sie Silent Partys cool oder komisch finden. Sie beginnen dabei ihre Äußerungen mit einem <i>sondern</i>-Satz, wie im Beispiel vorgegeben. Da es sich um eine Diskussion handelt, sollten die TN auch auf Meinungen anderer TN eingehen.</p> <p>Hören Sie zu. Lassen Sie die TN frei sprechen und Verständnisprobleme unter sich auf Deutsch lösen. Greifen Sie nur ein, wenn es zu großen Verständnisschwierigkeiten kommt. Achten Sie darauf, dass TN beim Sprechen nicht unterbrochen werden.</p>	
8	GA	<p>Die TN machen zu dritt ein Rollenspiel. Partner A möchte auf die Silent Party gehen, Partner B nicht. Partner C vermittelt zwischen den beiden, damit eine Lösung gefunden wird. Gehen Sie umher und hören Sie zu.</p>	
9	PL PA PL	<p>Gehen Sie im Plenum auf die Bedeutung von <i>Ratespiel</i> ein. Erklären Sie den Ablauf des Spiels und lassen Sie einen TN den Beispieltext vorlesen. Die anderen TN raten, um welches Gerät es sich handelt (der Drucker).</p> <p>Dann arbeiten die TN zu zweit. Sie wählen ein technisches Gerät aus, zeichnen es auf einen Zettel und beschreiben es schriftlich, wie im Beispiel vorgegeben. Gehen Sie umher und helfen Sie, wo nötig.</p> <p>Die Paare stehen dann reihum auf, zeigen ihre Zeichnung im Plenum und lesen ihre Beschreibung vor. Die anderen raten, welches Gerät beschrieben wurde.</p>	Blätter Papier

B 1	PL	Zeichnen Sie den Wortigel zu <i>technische Geräte</i> , wie vorgegeben, an die Tafel. Erklären Sie das Wort <i>Staubsauger</i> . Die TN nennen weitere technische Geräte mit ihrem Artikel. Ein TN erweitert den Wortigel an der Tafel.	
2	PA  PL	Die TN lesen die Überschriften a–e für sich. Verweisen Sie dazu auf die Information in <i>Extras</i> und erklären Sie die neuen Wörter in den Überschriften. Dann lesen die TN die vier Texte und ordnen ihnen die passenden Überschriften zu. Eine Überschrift bleibt übrig. Besprechen Sie anschließend die Lösungen im Plenum.	
3	PA  PL	Die TN lesen still die Aussagen zu jedem Text. Dann lesen sie zu zweit die Texte in B2 noch mal, unterstreichen die lösungsrelevanten Stellen und kreuzen die richtigen Sätze an. Besprechen Sie anschließend die Lösungen im Plenum und erklären Sie dabei den unbekanntem Wortschatz in den Sätzen und in den Texten in B2. Die TN begründen ggf. auch, warum einige Aussagen falsch sind.	
4	PL	Stellen Sie im Kurs die Frage und gehen Sie auf die Bedeutung von <i>einsetzen</i> ein. Bitten Sie dann einen TN, die Beispielantwort vorzulesen, und erklären Sie das neue Wort <i>Rettung</i> . Weisen Sie auch auf den Konjunktiv II von <i>können</i> und das Passiv hin. Die TN äußern sich dann zur Themafrage im Plenum. Hören Sie zu und helfen Sie, wo nötig.	
5	PA PL	Die TN suchen zu zweit die Sätze in B3 und schreiben sie zu Ende. Lassen Sie die vollständigen Sätze zur Kontrolle anschreiben. Unterstreichen Sie die Verbformen. Die TN erschließen, dass es sich um eine Vergangenheitsform des Passivs handelt. Nennen Sie die Tempusform: Passiv Perfekt. Die TN sagen Ihnen mithilfe der angeschriebenen Sätze, wie diese Form gebildet wird.  Möglicher Tafelanschrieb:  <i>Passiv Perfekt: sein ... + Partizip Perfekt + worden</i>  Übertragen Sie dann den Satz aus dem Grammatikkasten an die Tafel und lassen Sie die TN ihn ins Aktiv umformen. Achten Sie auf das Tempus.  Tafelanschrieb:  <i>Passiv Perfekt: Das neue Gesetz <u>ist</u> für uns <u>gemacht worden</u>. →</i> <i>Aktiv Perfekt: Man <u>hat</u> das neue Gesetz für uns <u>gemacht</u>.</i>  Fakultativ: Wiederholen Sie die bekannten Tempusformen Präsens und Präteritum im Passiv. Erweitern Sie dazu den Tafelanschrieb:  <i>Passiv Perfekt: Das neue Gesetz ist für uns gemacht worden. →</i> <i>Aktiv Perfekt: Man hat das neue Gesetz für uns gemacht.</i>  <i>Passiv Präteritum: Das neue Gesetz wurde für uns gemacht. →</i> <i>Aktiv Präteritum: Man machte das neue Gesetz für uns.</i>	

6	EA PL	Die TN lesen die Überschriften a, c und d in B2 noch einmal. Sie formen sie vom Aktiv ins Passiv Perfekt um. Kontrollieren Sie im Plenum, indem Sie einen TN bitten, die Passiv-Sätze an die Tafel zu schreiben.	
7	PA PL	Die TN lesen die Satzhälften 1–3 und a–c für sich. Dann ordnen sie diese in Zusammenarbeit mit ihrem Partner einander zu. Sie prüfen ihre Zuordnung, indem sie die Sätze in den Texten in B2 finden und vergleichen. Zur Kontrolle lesen die TN die Sätze im Plenum vor. Die TN erschließen anhand des Kontextes die Bedeutung der Konnektoren <i>seit</i> bzw. <i>seit-dem</i> . Weisen Sie darauf hin, dass beide Konnektoren bedeutungsgleich sind. Übertragen Sie die Sätze aus dem Grammatikkasten an die Tafel. Erklären Sie, dass <i>seit(dem)</i> zwei zeitliche Ereignisse miteinander verbindet. Der <i>seit(dem)</i> -Satz ist also ein temporaler Nebensatz (Verb-Endstellung) und zeigt an, dass etwas in der Vergangenheit angefangen hat und bis heute dauert. Zeigen Sie, dass der <i>seit(dem)</i> -Satz auch vor dem Hauptsatz stehen kann und weisen Sie auf die Verbposition in Neben- und Hauptsatz hin.	
8	PL PA	Bitten Sie ein TN-Paar, den Beispieldialog vorzulesen, und erklären Sie die Aufgabe. Die TN spielen dann zu zweit mit den Vorgaben ähnliche Mini-Dialoge und bilden dabei <i>seit(dem)</i> -Sätze. Gehen Sie umher, hören Sie mit und korrigieren Sie, wo nötig. Achten Sie besonders auf die Verbposition.	
9	PL PA	Lesen Sie das Gedicht <i>Drohnen</i> vor. Erklären Sie das Verfahren und die unbekanntes Wörter im Plenum. Anschließend schreiben die TN mit ihrem Partner ihr eigenes Gedicht nach diesem Modell. Gehen Sie umher, schauen Sie zu und unterstützen Sie, falls nötig. Wenn die Partner ihr Gedicht geschrieben haben, besprechen sie, wie sie es vortragen wollen, und üben es ein.	
10	PL	Jedes TN-Paar trägt sein Gedicht im Plenum vor. Hören Sie zu.	
<b>C</b> 1	GA	Teilen Sie die TN in 4er-Gruppen ein. Die Gruppenmitglieder sammeln gemeinsam Ideen, wie man zu mehr Geld kommen könnte. Ein TN notiert die Ideen in Form von Infinitivkonstruktionen auf ein Blatt Papier, wie in den Beispielen vorgegeben. Bitten Sie dann die TN jeder Gruppe aufzustehen und einen Kreis zu bilden. Ein TN beginnt das Kettenspiel: Er liest die erste Idee auf dem Blatt und bildet einen Satz, wie im Beispiel vorgegeben. Er wendet sich dann an den nächsten TN links von ihm (im Uhrzeigersinn): „Und du, ...?“ und reicht ihm das Blatt weiter. Dieser bildet nun einen Satz mit der nächsten Idee und fragt seinen Nachbarn usw. Das Kettenspiel endet, wenn alle notierten Ideen in Sätzen formuliert wurden. Gehen Sie umher, hören Sie zu und korrigieren Sie ggf.	Blätter Papier
2	PL	Lassen Sie zuerst einen TN die Frage der Aufgabe vorlesen. Erklären Sie die Bedeutung von <i>Gefahr</i> . Übertragen Sie dann die Tabelle aus dem KB an die Tafel. Ein TN bildet mit den vorgegebenen Redemitteln und den Beispielen an der Tafel Sätze, um die Formulierungsweise zu veranschaulichen. Erklären Sie dabei die Bedeutung von <i>vor allem</i> . Die TN äußern dann ihre Meinung mithilfe der Redemittel. Ein TN trägt die genannten Argumente in die entsprechende Spalte der Tabelle ein. Hören Sie zu, helfen Sie beim Ergänzen der Tabelle und korrigieren Sie, wo nötig.	

3	EA PL	Die TN hören die Umfrage und notieren die Argumente, die die Leute nennen. Vergleichen Sie anschließend gemeinsam mit den Ergebnissen in C2. Lassen Sie ggf. die Tabelle aus C2 erweitern.	CD 2/22
4	PL PA PL	Die TN lesen die drei Sätze für sich. Erklären Sie die unbekannt Wörter. Die TN hören den ersten Teil der Sendung noch einmal. Zu zweit kreuzen sie dann die falschen Sätze an und schreiben rechts neben dem jeweiligen Satz ihre Korrektur. Kontrollieren Sie anschließend im Plenum.	CD 2/23
5	EA PL	Die TN lesen still die Aussagen. Erklären Sie den unbekannt Wortschatz im Plenum. Dann hören die TN Teil 2 der Sendung noch einmal und kreuzen während des Hörens oder danach die richtigen Sätze an. Kontrollieren Sie im Plenum. Übertragen Sie anschließend die Sätze aus dem Grammatikkasten an die Tafel. Die TN erschließen anhand des Kontextes und der Abbildungen im KB die lokale Bedeutung der Präpositionen <i>gegen</i> und <i>um ... (herum)</i> . Sie sagen auch im Plenum, welcher Kasus nach den Präpositionen folgt.	CD 2/24
6	EA PL	Die TN lesen zuerst die Aussagen. Erklären Sie den unbekannt Wortschatz im Plenum. Dann hören die TN Teil 3 der Sendung noch einmal und unterstreichen in den Sätzen, welche Wörter richtig sind. Kontrollieren Sie anschließend im Plenum.	CD 2/25
7	PA PL	Die TN lesen die Satzhälften 1–3 und a–c und ordnen sie zu zweit einander zu. Kontrollieren Sie im Plenum. Die TN erschließen anhand des Kontextes die Bedeutung des zweiteiligen Konnektors <i>zwar ... aber</i> . Zeigen Sie anhand der Sätze, dass der Doppelkonnektor zwei unterschiedliche Aspekte (positiv/negativ) miteinander verbindet. Übertragen Sie den Satz aus dem Grammatikkasten an die Tafel. Weisen Sie darauf hin, dass vor <i>aber</i> ein Komma steht. Gehen Sie zur Wiederholung auf die Verbposition nach <i>aber</i> ein.	
8	PL  PA PL	Erklären Sie anhand des Beispielsatzes die Aufgabe. Vergleichen Sie den Beispielsatz mit dem Satz im Grammatikkasten. Die TN erschließen, wann im <i>aber</i> -Satz Subjekt und Verb wegfallen können. Möglicher Tafelanschrieb:  <i>Drohnen können zwar Menschen retten, aber <del>sie können</del> auch gefährlich sein. → Drohnen können zwar Menschen retten, aber auch gefährlich sein.</i>  Die TN schreiben nun zu zweit mit den Vorgaben zwei <i>zwar ... aber</i> -Sätze wie im Beispiel. Lassen Sie zur Kontrolle die Sätze vorlesen.	

9	PL PA PL	<p>Verweisen Sie auf den Grammatikkasten und lassen Sie einen TN den ersten Beispielsatz vorlesen. Die TN erschließen die Bedeutung des Konnektors <i>als ob</i> aus dem Kontext.</p> <p>Dann ergänzen die TN zu zweit sinngemäß die beiden anderen Sätze.</p> <p>Kontrollieren Sie im Plenum.</p> <p>Übertragen Sie dann einen Satz an die Tafel und erläutern Sie das Grammatikphänomen: Erklären Sie, dass man mit <i>als ob</i> einen irrealen Vergleich ausdrückt. Erwähnen Sie auch, dass <i>als ob</i> einen Nebensatz einleitet, vor dem Konnektor also ein Komma stehen muss. Das Verb im Nebensatz steht am Ende und im Konjunktiv II (irreal).</p>	
10	PL PA PL	<p>Lassen Sie den Beispieldialog von zwei TN im Plenum vorlesen. Erklären Sie den Ausdruck <i>so tun, als ob</i>.</p> <p>Mithilfe der Vorgaben spielen die TN mit ihrem Partner ähnliche Dialoge und tauschen dabei auch die Rollen. Gehen Sie umher und hören Sie zu. Achten Sie besonders auf die Verbform (Konjunktiv II) im Nebensatz.</p> <p>Fakultativ: Lassen Sie einzelne Paare die Dialoge im Plenum vorspielen. Die anderen TN korrigieren ggf.</p>	
11	PL EA PA PL GA	<p>Erklären Sie die Aufgabe und besprechen Sie im Plenum die Redemittel. Die TN lesen still ihren Text: Partner A liest Text A, Partner B liest Text B. Erklären Sie dabei den neuen Wortschatz. Danach machen sich die TN Notizen, um über ihren Text berichten und ihre persönliche Einstellung zum Thema äußern zu können. Weisen Sie darauf hin, dass sie dabei die vorgegebenen Redemittel benutzen können. Gehen Sie umher und achten Sie darauf, dass stichpunktartig notiert wird, keine ganzen Sätze also geschrieben werden.</p> <p>Nun berichten die TN einander mithilfe ihrer Notizen über ihren Text und sagen ihre Meinung zu Drohen.</p> <p>Bitten Sie danach einzelne Paare nach vorne, die das Gespräch ohne Notizen vor dem Kurs spielen. Hören Sie zu und helfen Sie, falls nötig.</p> <p>Fakultativ: Kopiervorlage 15 wiederholt Wortschatz (Komposita) aus der Einstiegsseite, dem A-, B- und C-Teil der Lektion. Teilen Sie Ihren Kurs in Gruppen zu je drei TN ein. Jede Gruppe bekommt eine Puzzlevorlage (Kopiervorlage 15). Ein TN aus jeder Gruppe wird als Moderator beauftragt, das Puzzle auszuschneiden und die Teile zu mischen. Die anderen beiden versuchen in der Zwischenzeit, sich die bisher gelernten Komposita (mit Artikel) aus der Lektion gut einzuprägen (s. AB S. 211, Lernwortschatz). Dann legen die zwei TN das Puzzle und nennen zu jedem Kompositum den Artikel dazu. Der Moderator kontrolliert die Richtigkeit anhand der Lernwortschatzliste im AB.</p>	KV 15, Scheren
D 1	PL GA	<p>Erklären Sie die Aufgabe und die Bedeutung von <i>Buchstabe</i>. Lassen Sie einen TN die Beispiel-Aussage zum Buchstaben B vorlesen.</p> <p>Teilen Sie die TN in 3er- bzw. 4er-Gruppen ein. Verteilen Sie an jede Gruppe Karten mit verschiedenen Buchstaben. Es sollten pro Gruppe 1–2 Karten mehr als Gruppenmitglieder verteilt werden (3er-Gruppe: ca. 5 Karten, 4er-Gruppe: ca. 6 Karten).</p> <p>Die TN mischen die Karten und legen sie verdeckt auf den Tisch. Jedes Gruppenmitglied wählt dann eine Karte, denkt sich einen Satz mit <i>als ob</i> zu seinem Buchstaben aus und spricht, wie im Beispiel vorgegeben. Gehen Sie umher, hören Sie zu und unterstützen Sie, falls nötig.</p>	Karten mit Buch- staben

2	PA PL	Die TN lesen die Überschrift des Textes in D3. Dann stellen sie zu zweit Vermutungen darüber an, welche der vier vorgegebenen Nomen im Text vorkommen könnten, und unterstreichen diese. Gehen Sie bei Fragen auf die Bedeutung der unbekannt Wörter in der Überschrift und in den Vorgaben im Plenum ein.	
3	EA PL	Die TN lesen den Text und stellen dabei fest, ob ihre Vermutungen in D2 richtig waren. Zur Kontrolle nennen die TN im Plenum die Nomen aus D2, die im Text vorkommen.	
4	PA PL	Die TN lesen zu zweit die Sätze 1–3 und den ersten Teil des Textes in D3 noch einmal. Sie unterstreichen die lösungsrelevanten Textstellen und kreuzen in den Sätzen 1–3 das jeweils richtige Satzende an. Kontrollieren Sie im Plenum und gehen Sie anschließend auf die neuen Wörter im Textabschnitt ein.	
5	EA PL	Die TN lesen das Porträt von Torsten in D3 noch einmal und notieren Torstens Aufgaben in ihrem Heft, wie im Beispiel vorgegeben. Zur Kontrolle nennen die TN die Aufgaben im Plenum. Sammeln Sie an der Tafel. Die TN vervollständigen ggf. ihre Notizen. Besprechen Sie zum Schluss den unbekannt Wortschatz im Textabschnitt.	
6	PL	Erklären Sie die Ausgangssituation. Ein TN erklärt im Plenum, was ein Journalist tut. Der Tafelanschrieb aus D5 dient zur Hilfe.	
7	PA PL	Die TN suchen in Zusammenarbeit mit ihrem Partner die blau unterstrichenen Verben im Text in D3 und ergänzen die passenden Präpositionen. Kontrollieren Sie im Plenum.	
8	EA PA	Die TN lesen still die Fragen 1–5, suchen die Antworten im Text in D3 und schreiben sie in ihr Heft. Abwechselnd stellen die TN ihrem Partner die Fragen, dieser antwortet. Gehen Sie umher und helfen Sie, falls nötig.	
9	EA PL	Die TN unterstreichen die Fragewörter in D8 wie beschrieben, je nachdem ob nach einer Person oder nach Dingen gefragt wird. Dann ergänzen sie den Grammatikkasten. Übertragen Sie währenddessen den Grammatikkasten an die Tafel. Lassen Sie die fehlenden Fragewörter von einem TN ergänzen. Bitten Sie die TN, Ihnen die Bildung der Fragewörter bei Verben mit Präpositionalobjekt anhand der Tabelle zu erklären. Greifen Sie ggf. korrigierend ein. Besprechen Sie auch die Verwendung von <i>Wo-</i> bei Fragewörtern mit Präpositionen, die mit einem Vokal beginnen, z. B. <i>Woüber</i> .  Die TN formulieren im Anschluss zu jedem Fragewort im Grammatikkasten eine Frage und deren (fiktive) Antwort. Fragen und Antworten aus D8 können dabei verwendet werden.	

10	EA PA PL	<p>Die TN lesen still die beiden Fragen und Antworten und hören dann das Interview. Danach ergänzen sie zu zweit die Fragen. Lassen Sie zur Kontrolle Fragen und Antworten im Plenum vorlesen. Erklären Sie die Bedeutung von <i>Minister</i>. Die TN erschließen aus dem Kontext die Bedeutung von <i>dafür</i>. Übertragen Sie nun den Grammatikkasten an die Tafel. Lassen Sie im Plenum die TN die Bildung und den Gebrauch der Pronominaladverbien mit <i>da(r)</i>- und Präposition erschließen. Greifen Sie ggf. korrigierend ein. Erweitern Sie auch den Grammatikkasten um ein Verb mit einer Präposition, die mit einem Vokal beginnt.</p> <p>Möglicher erweiterter Tafelanschrieb:</p> <p><i>sich informieren über    Über wen? Über ihn.    Worüber? Darüber.</i></p>	CD 2/26
11	PL PA	<p>Erklären Sie anhand des Beispiels das Spiel. Gehen Sie auch auf die Bedeutung von <i>Politiker</i> ein. Die TN spielen nun das Würfelspiel zu zweit. Verteilen Sie dazu an jedes Paar einen Würfel. Partner A würfelt zweimal: das erste Mal für eine Vorgabe aus Reihe 1, das zweite für eine aus Reihe 2. Dann stellt Partner A eine Frage und Partner B antwortet, wie im Beispiel vorgegeben. Bei der Antwort muss darauf geachtet werden, ob es sich um ein Ding oder eine Person handelt. Dann tauschen die Partner die Rollen und Partner B würfelt usw. Es sollten insgesamt mindestens sechs Dialoge gespielt werden. Gehen Sie umher, hören Sie zu und korrigieren Sie, falls nötig.</p>	Würfel
12	PL PA PL PA	<p>Besprechen Sie die Arbeitsanweisungen und die Interview-Fragen. Gehen Sie dabei auf die Bedeutung von <i>Mediennutzung</i> und <i>nutzen</i> ein. Dann interviewen die TN ihren Partner und notieren sich die Antworten. Dabei benutzen sie die vorgegebenen Fragen, können aber auch weitere Fragen zur Mediennutzung stellen. Im Anschluss präsentieren die TN die Informationen über ihren Partner anhand ihrer Notizen im Kurs. Schreiben Sie dazu als Hilfe folgende Redemittel an die Tafel:</p> <p><i>Ich habe Christian interviewt. Er nutzt am liebsten das Internet, um ...</i> <i>Er liest gerne Artikel über Sport. Er interessiert sich dafür, weil ...</i></p> <p>Hören Sie dann zu und unterstützen Sie, wo nötig.</p> <p>Fakultativ: Teilen Sie die Kopiervorlage 16 an jeden TN aus. Die TN arbeiten zu zweit. Sie ergänzen den Dialog. Dann liest ein Paar den vollständigen Dialog zur Kontrolle vor.</p> <p>Hinweis: Die Kopiervorlage kann auch in EA zu Hause bearbeitet und dann im Kurs korrigiert werden.</p> <p><b>Lösungen:</b> 1 womit 2 mit 3 dafür 4 darüber 5 Worum 6 um 7 Damit 8 über 9 davon 10 darüber 11 Worüber 12 über 13 über 14 darauf 15 dafür 16 um 17 Worum 18 um 19 mit 20 darüber</p>	KV 16



Xtra Prüfung 1	EA PL	Die TN schauen sich das Foto an und ordnen dann sinngemäß die Bilder A–D den Nomen zu. Kontrollieren Sie im Plenum und gehen Sie auf die Bedeutung der neuen Wörter ein.	
2	EA  PL	<p>Die TN lesen still den <i>Tipp</i>, die Aufgaben und die Informationen in <i>Extras</i>. Sie unterstreichen Schlüsselwörter in den Aufgaben. Dann hören die TN den Museumsführer und kreuzen während des Hörens oder danach die richtige Antwort an.</p> <p>Kontrollieren Sie anschließend im Plenum.</p> <p>Hinweis: Diese Aufgabe entspricht in der Prüfung für das Goethe Zertifikat B1 bzw. das ÖSD Zertifikat B1 Teil 2 des Moduls Hören. Die Kandidaten hören einen monologischen Text, wie z. B. einen Vortrag oder eine Führung. Sie hören den Text <u>einmal</u>. Zu dem Hörtext gibt es fünf Multiple-Choice-Aufgaben mit je drei Distraktoren zum selektiven Verstehen. Vor dem Hören haben die Kandidaten 60 Sekunden Zeit, um die Aufgaben zu lesen.</p>	CD 2/27